



Mondorfer Bastelbogen

Rhabarberschlitten-Spiel

Die neue elektrische Kleinbahn von Siegburg nach Zündorf, im Volksmunde trefflich der „Rhabarberschlitten“ genannt, führt durch jenen fruchtbaren Landstrich, wo die roten Stangen in üppiger Fülle gedeihen. Täglich bringen die fleißigen Bauern ihre Ernte mit der Bahn zum Markt und manches heitere Abenteuer ereignet sich unterwegs.

In diesem Spiel ist es der fröhliche Wettstreit der Reisenden, wer zuerst die süß-sauren Stangen zum bunten Markttreiben befördert. Doch Obacht! Störungen im Betriebsablauf, nötige Gleisbauarbeiten oder das mühsame Verladen des Rhabarbers vermögen die Fahrt zu hemmen. Nur der Glückliche, der mit Geschick und gutem Würfel die Hindernisse überwindet, erreicht als Erster das Ziel und erwirbt den wohlverdienten Preis.

Ein Spiel für Jung und Alt, das auf unterhaltsame Weise die Freude an der neuen Bahn und an der köstlichen Frucht unseres Landes verbindet.



Historisches

Das Spiel

Der Spielgedanke des Rhabarberschlitten-Spiels ist keine neue Idee. Es basiert lose auf den klassischen Spirallaufspielen. Ein frühes Beispiel mit spiralförmigem Spielplan ist das seit 3000 v. Chr. überlieferte altägyptische Spiel Mehen, auf dem eine eingerollte Schlange zu sehen ist. Die Regeln dieses Spiels sind jedoch nicht genau bekannt.

Das moderne Spirallaufspiel in Europa hat seinen Ursprung in Europa im 15. und 16. Jahrhundert. Erste Vorläufer werden 1471 in Deutschland erwähnt; sicher belegt ist jedoch, dass Francesco de' Medici aus Florenz dem spanischen König Philipp II. 1580 eine reich verzierte Version des Spiels schenkte.

Im 17. Jahrhundert war das Spiel in Europa sehr populär und wurde oft sogar mit hohen Einsätzen gespielt. In Frankreich bekam es den Namen „Jeu de l'oie“ (Spiel der Gans) und entwickelte sich rasch zum Gattungsnamen. Die Gans erschien häufig auf den Spielbrettern und galt als Symbol für Glück und Wachsamkeit. Bald wurde das Spielthema auf verschiedene Interessengebiete erweitert und es erschienen unzählige bunte Drucke mit dem Spiel, oft mit moralischen, religiösen oder lustigen Illustrationen zu verschiedensten Themenbereichen. Familien spielten es am Abendtisch, Kinder liebten es und Erwachsene konnten sich dabei wunderbar die Zeit vertreiben.

Das Prinzip des Spieles ist einfach. Der Spieler muss mit seiner Figur eine Strecke von 63 Feldern bewältigen. Die Anzahl der Felder, die er vorziehen darf, bestimmt der Würfel. Gewonnen hat derjenige, der zuerst das Ziel erreicht. Allerdings befinden sich auf dem Weg dorthin Spezialfelder, die den Weg erschweren. So können Felder wie „Gefängnis“ oder „Brunnen“ den Spieler dazu zwingen mit dem Würfeln auszusetzen oder zurück zum Startfeld zu gehen. Auch andere Varianten waren möglich. Das Gänsepiel gilt als eine Art „Ur-Brettspiel“ Europas. Viele moderne Spiele, bei denen man einfach würfelt und vorwärts zieht – von „Mensch ärgere dich nicht“ über „Spiel des Lebens“ bis hin zu „Tempo, kleine Schnecke“ – gehen letztlich auf diesen Klassiker zurück.



Die besondere Optik des Rhabarberschlitten-Spiels wurde von dem niederländischen Tramway-Spiel inspiriert. Der dortige Schokoladenfabrikant „van Houten“ hatte dieses Spiel um 1885 für Werbezwecke genutzt. Es handelt sich um ein ca. 39 × 52,7 cm (15,5 × 20,75 Zoll) großes, im chromolithographischen Druckverfahren bedrucktes Blatt Papier von Jan Vlieger, das ein Spielfeld mit Pferdebahnen darstellt. Zwei konzentrische Bahnen (blau und rot) schlängeln sich über das Brett, das insgesamt 63 nummerierte Kreise enthält.

Jan Vlieger leitete einen Amsterdamer Buch- und Grafikhandel und eine Druckerei im 19. Jahrhundert. Die Firma war bekannt für Druckerzeugnisse in hoher Qualität. Das Sortiment umfasste Kinderbücher, Malbücher, Bildpostkarten, Bastelbögen und Brettspiele. Im Amsterdamer Ladengeschäft waren Brettspiele in der dritten Etage ausgestellt.

Der Rhabarberschlitten

Die Kleinbahn Siegburg–Zündorf, von den Einheimischen liebevoll „Rhabarberschlitten“ genannt, prägte über ein halbes Jahrhundert lang das Leben im Siegkreis. Ab 1914 verband sie Siegburg über Troisdorf und Niederkassel mit Zündorf und brachte damit Menschen und Waren in Bewegung. Bis 1965 fuhren hier regelmäßig Personenzüge, ehe der Betrieb eingestellt wurde.

Die Entstehung der Kleinbahn Siegburg–Zündorf reicht bis 1906 zurück, als erste Pläne für eine Verbindung von Mondorf über Siegburg nach Much diskutiert wurden. Nachdem diese Vorhaben scheiterten, brachte der Siegburger Bürgermeister 1909 den Vorschlag ein, stattdessen eine elektrische Straßenbahn durch die Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk AG (RWE) bauen zu lassen. Der Kreistag entschied 1910 schließlich den Bau einer Strecke von Porz über Mondorf nach Beuel mit einem Abzweig nach Siegburg. Verträge mit der RWE folgten, doch staatliche Vorgaben schränkten den Betrieb ein: So waren Schnellverkehr sowie eine Gleisverbindung in Zündorf mit der Linie P der Kölner Verkehrsbetriebe untersagt. Am 19. März 1914 nahm die Bahn ihren ersten Abschnitt für den Güterverkehr in Betrieb, im Mai desselben Jahres begann auch der Personenverkehr. Die Weiterführung der Strecke verzögerte sich zunächst durch den Ersten Weltkrieg, doch zwischen 1917 und 1921 wurden Abschnitte nach Wahn, Langel und schließlich Zündorf eröffnet. Damit bestand ab Oktober 1921 eine durchgehende Verbindung zwischen Zündorf und Siegburg mit Anschluss an Strecken nach Köln und Bonn. Jedoch war eine Fahrt von Köln nach Bonn über diesen Weg durch Umstiege und

fehlende Gleisanschlüsse oft umständlich. Mit 34,4 Kilometern erreichte das Netz 1921 seine größte Ausdehnung, geplante Erweiterungen und die Verbindung nach Beuel scheiterten jedoch an finanziellen Engpässen.

Im Zweiten Weltkrieg erlitt die Bahn schwere Zerstörungen: 1944 wurden Gleisanlagen und der Betriebshof in Sieglar durch Bombenangriffe vernichtet, 1945 sprengte die Wehrmacht wichtige Brücken. Bereits ab Herbst desselben Jahres konnte der Verkehr abschnittsweise wieder aufgenommen werden, und nach provisorischen Pendelverbindungen gelang am 25. März 1948 die Wiederherstellung des durchgehenden Betriebs zwischen Siegburg und Zündorf.



Anfang der 1950er Jahre wurde wegen des zunehmenden Autoverkehrs über eine Umstellung auf Busse nachgedacht. 1963 ging die Bahn in den Besitz des Kreises über, kurz darauf wurde der schrittweise Ersatz durch Buslinien beschlossen und die Stilllegung der Personenlinien begonnen, die 1965 abgeschlossen war. Der Güterverkehr blieb zunächst erhalten und wurde 1966 auf Dieselloks umgestellt, doch in den folgenden Jahren fielen weitere Strecken weg. Nach der Kreisreform von 1972 erhielt die Bahn den Namen Rhein-Sieg-Kreis Eisenbahn und wurde 1973 in die neu gegründete Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft (RSVG) integriert. Die RSVG betreibt noch heute den Güterverkehr mit zwei Dieselloks des Herstellers MaK auf dieser Strecke.

Und wie kam der „Rhabarberschlitten“ nun zu seinem Namen?

Das Gebiet zwischen der Sieg im Süden und der Wahner Heide im Norden war lange Zeit schwer erreichbar und wurde im Umland spöttisch als „Balkan“ bezeichnet. Auch nach dem Bau der Kleinbahn hielt sich dieser Beiname, weshalb sie zunächst den wenig schmeichelhaften Spitznamen „Balkanexpress“ erhielt.

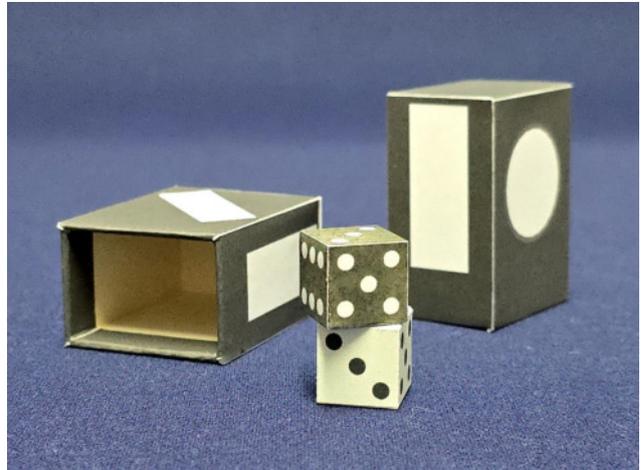
Die weiten Felder der Region eigneten sich jedoch hervorragend für den Ackerbau – und ganz besonders für den Rhabarber. Schon Ende des 19. Jahrhunderts erkannten die Brüder Weßling aus Mondorf das Potenzial und begannen mit dem großflächigen Anbau. Was zunächst eine lukrative Einnahmequelle für ihre Familie war, sprach sich rasch herum: Trotz aller Versuche, die Felder zu schützen, gelangten auch andere Bauern an Rhabarberstöcke und legten bald eigene Kulturen an. In kurzer Zeit entwickelte sich daraus ein regelrechter Boom. Bis zu 50 Güterwaggonen täglich rollten mit Rhabarber aus der Region in Städte wie Köln, Berlin oder Breslau.

Der Mondorfer Rhabarber – allen voran der beliebte „Mondorfer Rotstiel“ – machte die Gegend weithin berühmt und galt über Jahrzehnte als Markenzeichen der Region. Mondorf und die umliegenden Dörfer stiegen zum größten Rhabarberanbaubereich Deutschlands auf. So verdrängte der Begriff „Rhabarberschlitten“ schließlich den alten Namen „Balkanexpress“ – ein liebevoller Kosenamen, der bis heute im Gedächtnis geblieben ist.

Das Modell

Das Modell umfasst 33 Teile und besitzt keinen Maßstab. Die Spielverpackung ist 26,4 cm lang, 18 cm breit und 3,2 cm hoch. Das Spielfeld ist 33x43 cm groß.

Das Sjakie's Chocolate Museum in Middelburg (Niederlande) lädt nicht nur zu einer Besichtigung mit einer Verkostung erlesener Schokoladen ein, die sowohl die Sinne als auch den Gaumen verwöhnt, sondern bietet auch reichlich Augenschmaus. In den Ausstellungsräumen lassen sich zahlreiche liebevoll gestaltete Stücke entdecken, die von einer Zeit erzählen, in der man dem Design besondere Aufmerksamkeit schenkte. Prätig verzierte Schokoladendosen, nostalgische Sammelkarten, kunstvolle Werbeplakate und sogar Brettspiele geben einen Einblick in die Kulturgeschichte der Schokolade – und machen den Museumsbesuch zu einem Erlebnis für alle Sinne.



Den Kallboys fiel besonders das „Tramway-Spiel“ auf, das Motive einer pferdebetriebenen Straßenbahn zeigte. Das Spielfeld war eine Chromolithografie. Bei dieser Drucktechnik aus der Mitte des 19. Jahrhunderts wurden mit Lithografieplatten in verschiedenen Farben übereinander gedruckt. Teilweise wurden über 30 Farben übereinander gedruckt. Diese Technik fand Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts weite Verbreitung, insbesondere bei Werbemedien, weil sie auffällige Farbwirkung ermöglichte.

Das Spiel basiert auf dem Gänsepiel, doch die Aktionsfelder greifen typische Ereignisse aus dem Bahnbetrieb auf. So muss man etwa an Weichen oder einer Brücke warten, kann durch Entgleisung zurückgeworfen werden oder landet auf dem falschen Gleis. Da es sich um eine von Pferden gezogene Bahn handelte, gab es zudem das Feld „Pferde wechseln“. Hinzu kamen elf Felder mit Pferdeköpfen, auf denen der Spieler die erwürfelte Zahl in einen gemeinsamen Einsatz („Pot“) einzahlen musste – wodurch das Spiel auch den Charakter eines Geld- und damit eines Glücksspiels erhielt.



Dennoch waren die Kallboys von der grafischen Gestaltung des historischen Spiels fasziniert – sie erinnerte sie sofort an ihre eigene Lokalgeschichte und den Rhabarberschlitten. So entstand in Anlehnung daran das Rhabarberschlitten-Spiel.

Da der Rhabarberschlitten elektrisch betrieben wurde, schickten wir die Pferde zurück in den Stall und passten die Aktionsfelder entsprechend an. Neu hinzu kamen ein Oberleitungsschaden, eine Betriebsstörung und Gleisbauarbeiten. Natürlich sollte es auch Verzögerungen geben, wenn der Rhabarber verladen wird. Die klassischen Ereignisse wie Entgleisung oder das falsche Gleis blieben erhalten. Die Pferdekopffelder ersetzten wir durch die Haltestellen der Ortschaften entlang der Strecke. Die Geldspiel-Komponente des Originals wollten wir dagegen bewusst nicht übernehmen: Geldspiele sind problematisch und können Sucht auslösen – für ein als Familienspiel gedachtes Projekt völlig ungeeignet. Über die Gefahren des Glücksspiels informiert die Webseite www.check-dein-spiel.de der BIÖG. Stattdessen ersetzt nun ein „Boost“ die Zahlung in den Pot: Der Spieler darf seine erwürfelte Zahl einfach noch einmal vorziehen.“

Die Lithographien entstanden mit Unterstützung einer KI-Bildgenerierung (ChatGPT, OpenAI). Dafür zeigten wir der KI Abbildungen des Rhabarberschlittens aus dem Buch „Kleinbahn Siegburg – Zündorf, Rhein-Sieg-Kreis-Eisenbahn 1914–1989“ sowie Bilder von der Webseite des Mondorfer Lokalhistorikers Roland Klinger und steuerten den Erstellungsprozess durch gezieltes Prompting.

Zum Aufbewahren des Spiels, wenn es nicht benötigt wird, wurde eine passende Schachtel entworfen. Als Spielfiguren dienen zwei kleine Rhabarberschlitten-Modelle, und für jede Spielerpartei liegt ein Würfel bei. Da in der Schachtel noch ausreichend Platz war, wurden zusätzlich zwei Würfelbecher in Form eines Weichenkopfes beigelegt.

Damit sind die Weichen für einen lustigen Spieleabend gestellt. Vielleicht genießen Sie zum Spiel ein Stück leckeren Rhabarberkuchen oder ein Glas Rhabarberschorle.



Hinweise zum Zusammenbau

Drucken Sie die Bauteile aus. Am besten eignet sich 120 -160 g/m² schweres Papier. Außerdem benötigen Sie folgende Dinge:

Werkzeuge	Baumaterial
<ul style="list-style-type: none"> • Schere • (Stahl-)Lineal • Cuttermesser oder Skalpell • Zahnstocher zum Verstreichen von Leim • Klebstoff/Bastelleim • Stecknadel zum Anritzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein großes Stück Graupappe, oder besser Finnplatte 1mm stark. • Ein großes Stück Graupappe, oder besser Siebdruckkarton 2 mm stark. • Zwei M5 Muttern • Fälzelband oder ein anderes Gewebeklebeband

Schneiden Sie die Einzelteile möglichst mit dem Cutter oder Skalpell aus. Nehmen Sie die Schere nur für Kleinteile, gebogene Stücke und Klebecken. Beim Anritzen zum Falzen mit der Stecknadel sollten Sie auf die Biegerichtung achten. Bei Biegungen, die eine Außenecke darstellen, ritzen Sie auf der gedruckten Markierung. Bei Innenecken ritzen Sie von der unbedruckten Seite. Um dabei die Linie von der anderen Seite genau zu treffen, können Sie am Anfang und am Ende der aufgedruckten Linie mit der Stecknadel durch das Papier stechen. So haben Sie auf der Rückseite zwei Punkte, die Sie mit einem Lineal verbinden können. Einige Teile werden ohne Klebelasche stumpf verklebt. Verwenden Sie hierzu am besten Bastelleim, da dieser unsichtbar abtrocknet. Optional benötigen Sie Buntstifte oder einen Wassermalkasten, um die Schnittkanten einzufärben.

 Im Bastelbogen sind einige Kleinteile mit Klebelaschen versehen. Je nach Papierwahl, kann es sinnvoll sein, diese abzuschneiden und die Teile stumpf zu verkleben.

Anleitung

In der Anleitung können folgende Symbole verwendet sein:



Achtung oder Hinweis

Angaben die vom Standard abweichen oder Angaben zu anderen Materialien.



Aufdoppeln in angegebener Stärke

Dieses Teil mit der im Piktogramm gegebenen Stärke aufdoppeln. Maßangabe in mm.



Aufdoppeln

Diese Teil mit gleicher Materialstärke aufdoppeln



Aus,- oder Abschneiden

Dieses Stück muss nach Montage ab ausgeschnitten werden.



Bohren oder Lochen

Loch mit ange-zeigter Größe oder entsprechend des zur Verfügung stehen- den Materials herstellen.



Multi-Teil

Teil besteht aus mehreren Bogenteilen, die bündig auf einen Träger geklebt werden.



Umleimer

Umleimer für flache Teile



Optional

Dieses Bauteil kann als Option, um z.B. einen anderen Bauzustand dar-zustellen, hinzugefügt werden.



Nicht Kleben

Für bewegliche oder abnehmbare Teile. Ebenso für Stellen, die später verklebt werden.



Jetzt Kleben

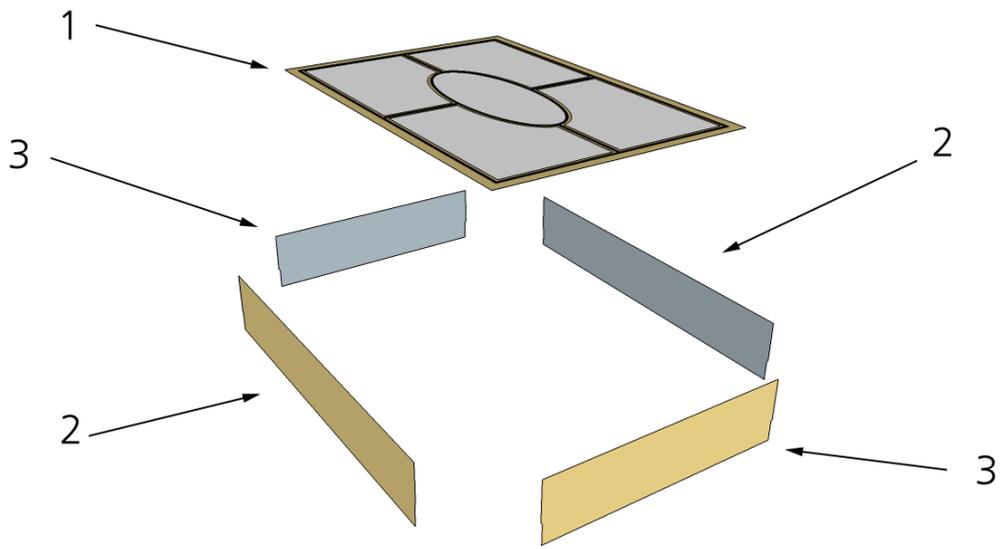
Teil wurde in einem vorangegangenen Bauschritt nur teilverklebt und wird nun ausgerichtet und endgültig verklebt



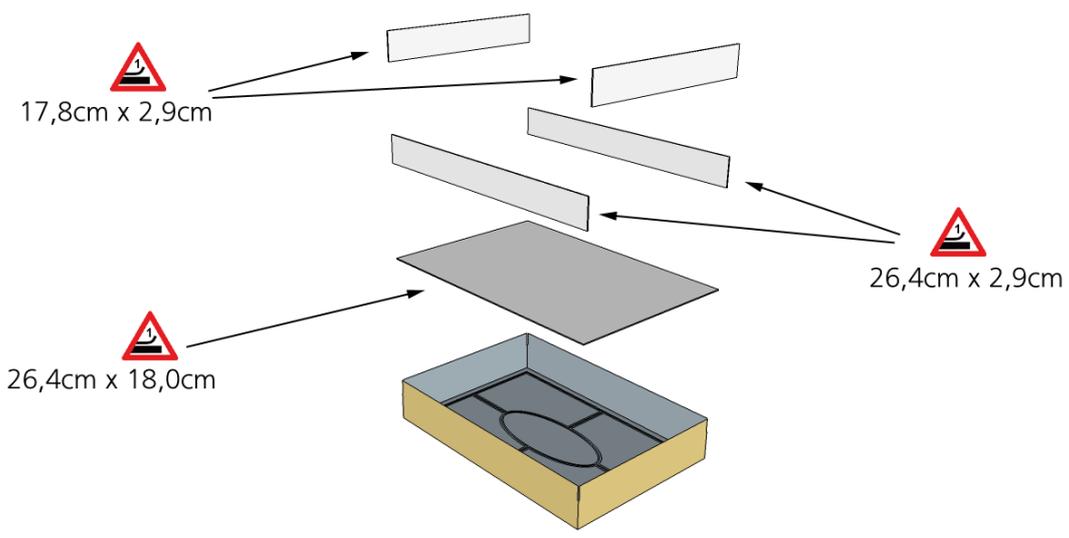
Entweder-oder

Dieses Bauteil kann in unterschiedlichen Versionen verwendet werden.

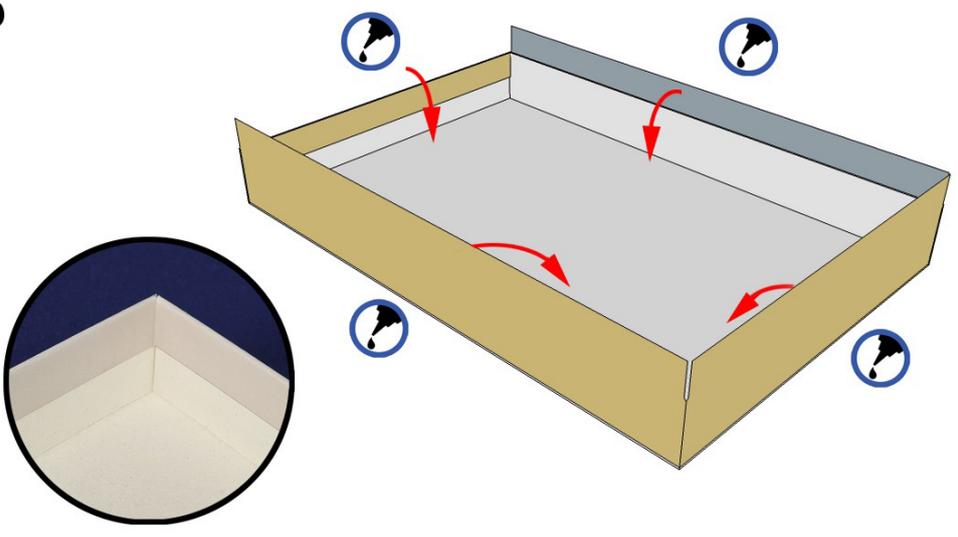
1



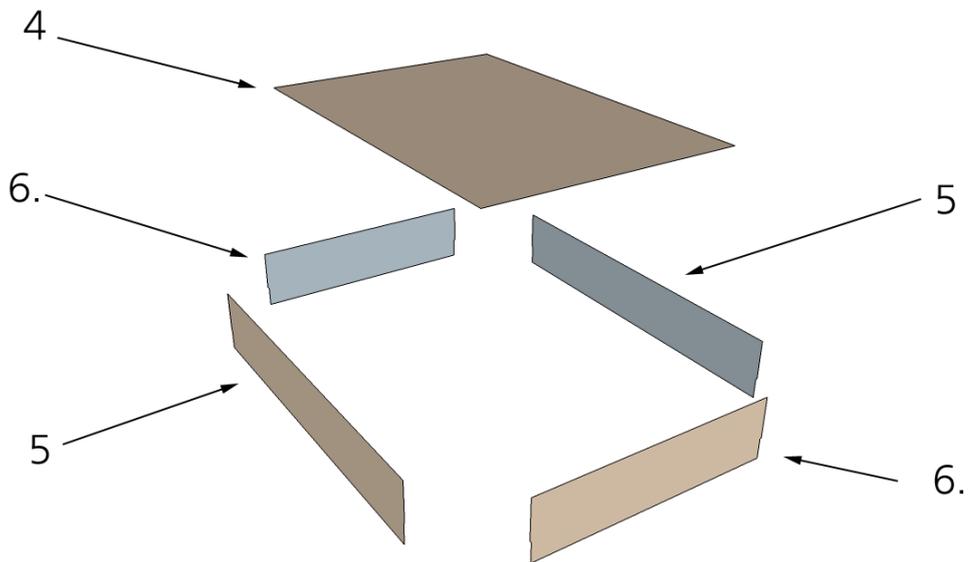
2



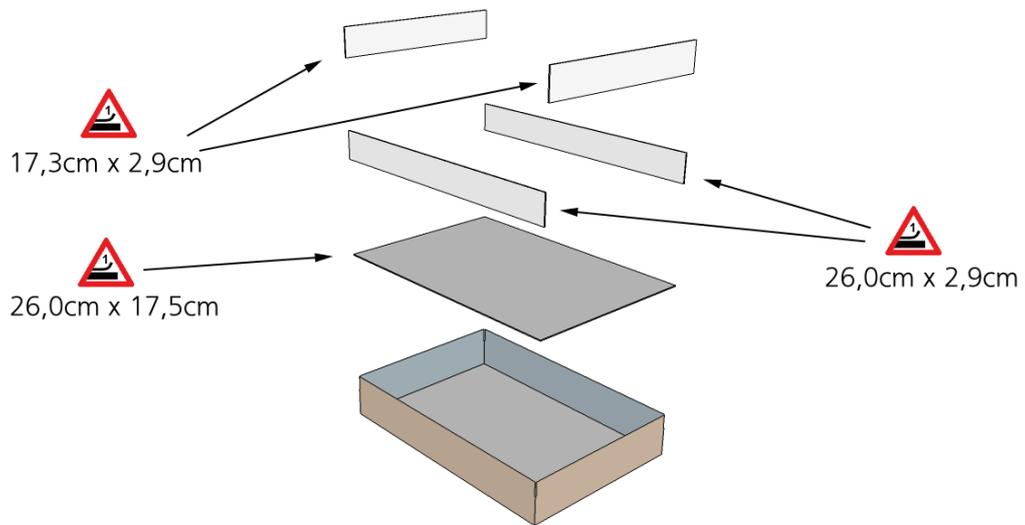
3



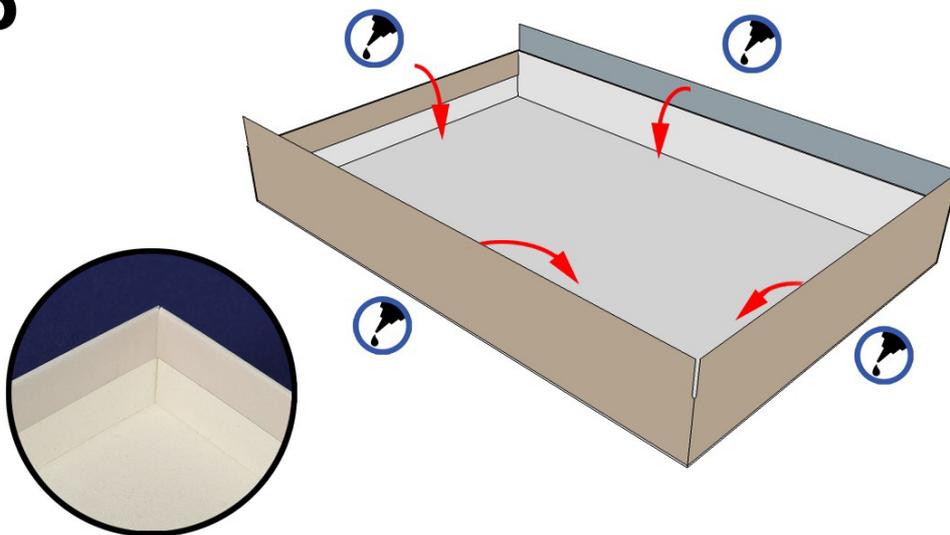
4



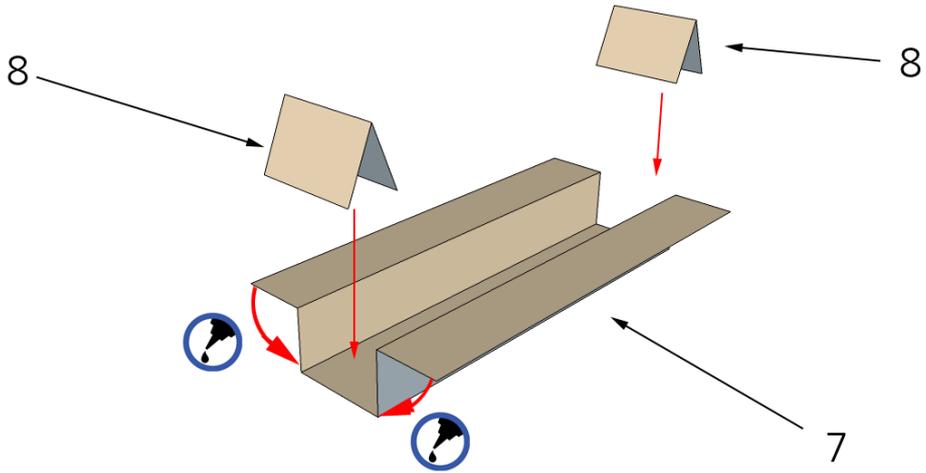
5



6

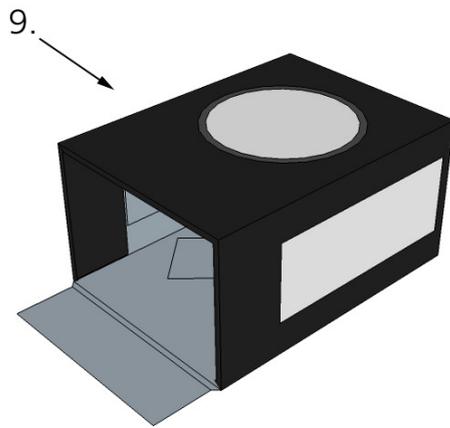


7



8

2x



Analog zu der Schachtel
Wände verstärken und
Enden einschlagen.

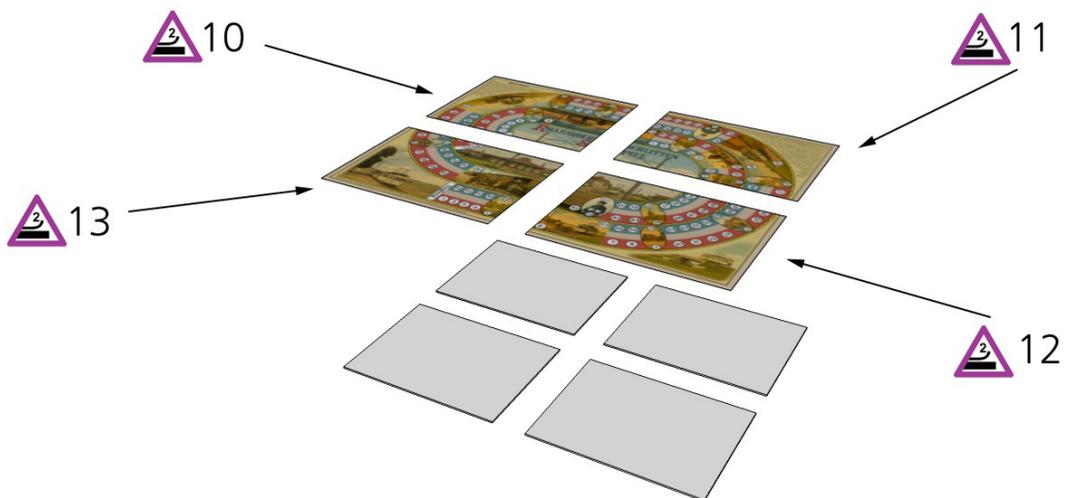


1x 3,4cm x 2,4cm

2x 3,4cm x 4,6cm

2x 2,2cm x 4,6cm

9



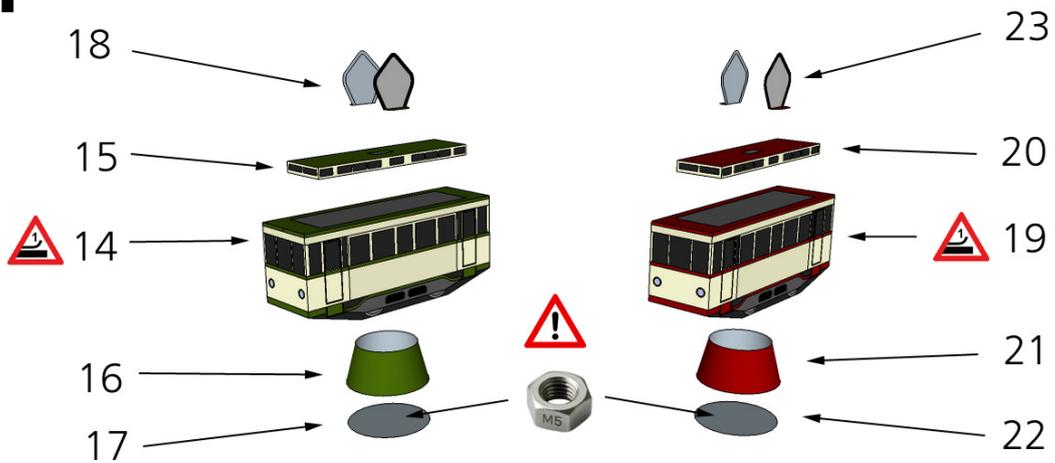
10



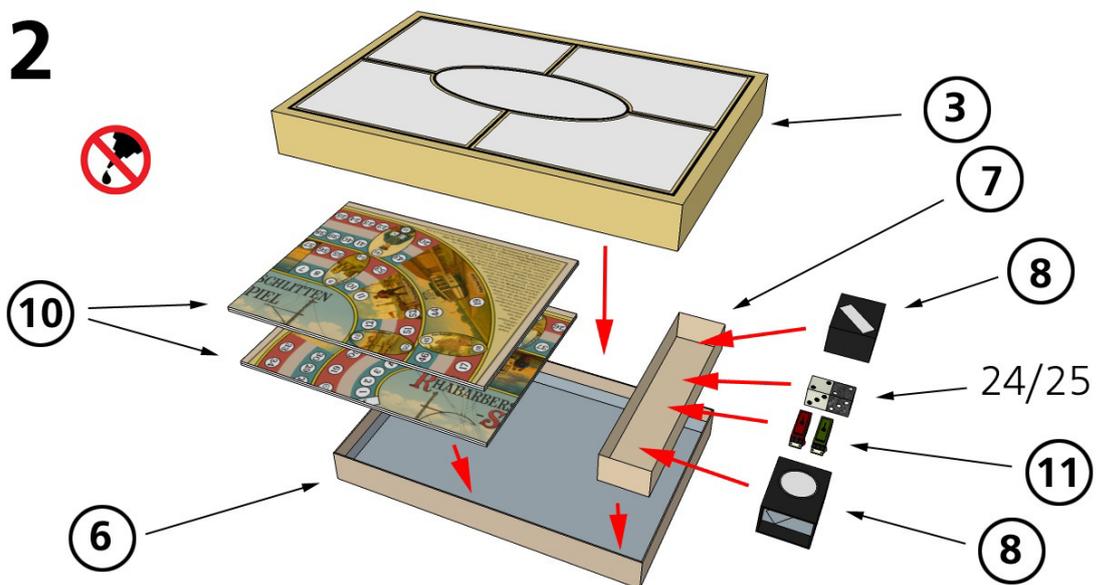
Je zwei Spielfeldteile ausrichten und auf der Rückseite mit Fäzelband oder Gewebeklebeband zusammenkleben, sodass ein Scharnier entsteht.



11



12



Quellen und Verwendung:

Quellen dem Internet:

Gänsespiel bei Wikipedia	https://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%A4nsespiel
Mehren Spiel Bei Wikipedia	https://de.wikipedia.org/wiki/Mehren_(Spiel)
Tramway Spel bei geographicus	https://www.geographicus.com/P/AntiqueMap/tramwayspel-vlieger-1885
J. Vlieger Geschichte bei Vliegerpapier	http://www.vliegerpapier.nl/historie.html
Kleinbahn Siegburg Zündorf bei Wikipedia	https://de.wikipedia.org/wiki/Kleinbahn_Siegburg%E2%80%93Z%C3%BCndorf
Kleinbahn Siegburg Zündorf bei bonn.wiki	https://bonn.wiki/wiki/Kleinbahn_Siegburg%E2%80%93Z%C3%BCndorf
Rhabarber bei machpuls	https://machpuls.de/niederkassel/das-rote-gold-rhabarber-einst-das-markenzeichen-von-mondorf_3xw
Rhabarberschlitten bei Roland Klinger	https://www.roland-klinger.de/Mondorf/rhaba.htm
Schokoladenmuseum Middelburg	https://www.sjakies-snoepwinkel.nl/

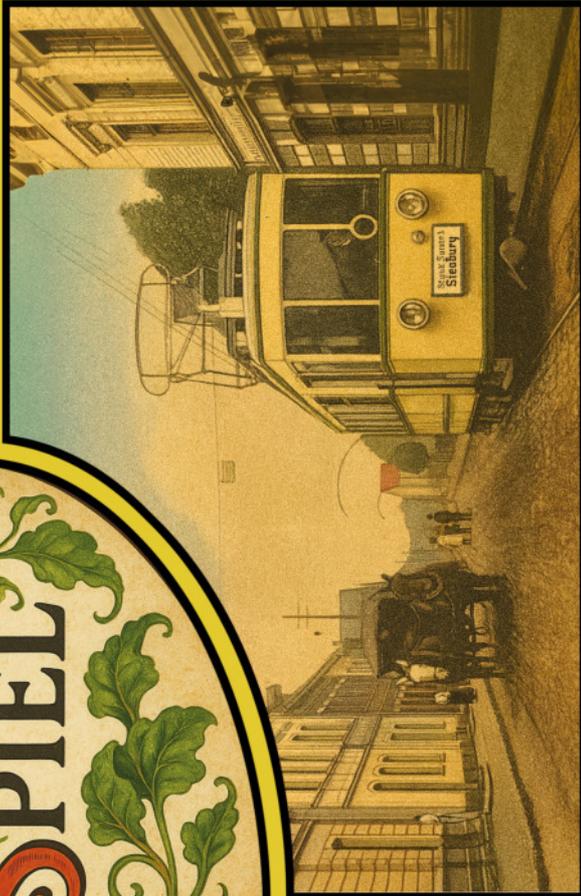
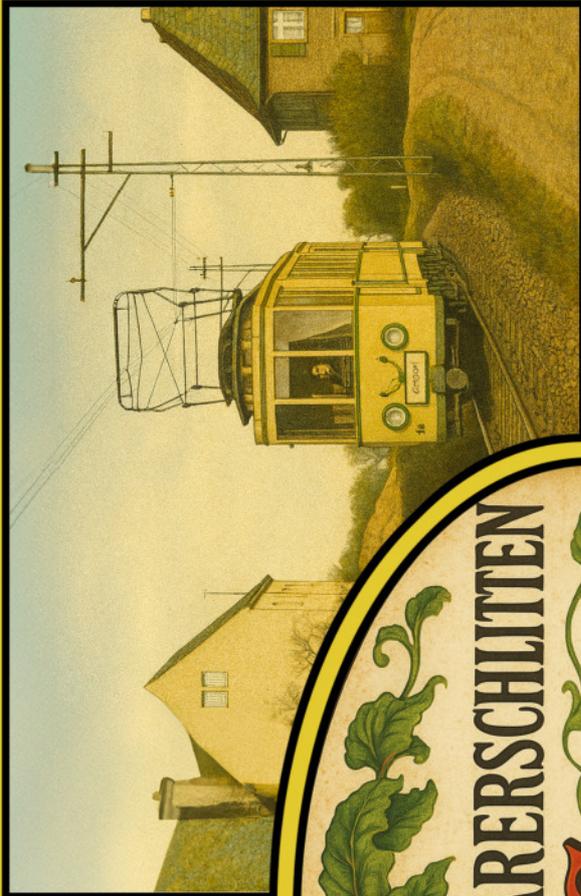
Quellen aus der Literatur:

Titel:	Kleinbahn Siegburg – Zündorf, Rhein-Sieg-Kreis-Eisenbahn 1914-1989
Autor:	Adolf Becker
Verlag:	Verlag C. Kersting - Mondorf

Verwendung:

Diese Datei inklusive der enthaltenen Bilder und Texte unterliegen dem Urheberrecht. Eine Weitergabe dieser Datei (auch auszugsweise) auf Downloadseiten, auf Datenträgern oder als Sammlung über elektronische Medien ist ohne eine schriftl. Genehmigung nicht gestattet.

Eine kommerzielle Verwendung des Bastelbogens ist keinesfalls gestattet. Für den nicht kommerziellen - privaten Gebrauch, und zur Weitergabe an Freunde sind Kopien jedoch erlaubt.



RHABARERSCHULTEN
-
SPIEL



3



RHABARBERSCHLITTEN-SPIEL

Ein kurzweiliges Gesellschaftsspiel
für Jung und Alt, herausgegeben
vom Herrenkegelclub Kallboys



3



RHABARBERSCHLITTEN-SPIEL

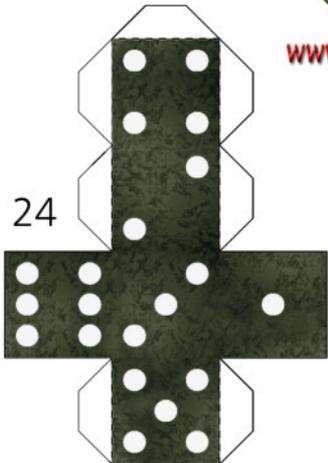
Ein kurzweiliges Gesellschaftsspiel
für Jung und Alt, herausgegeben
vom Herrenkegelclub Kallboys



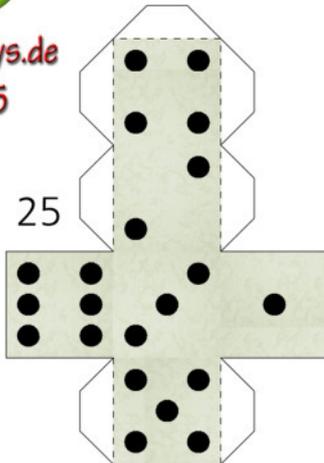
www.kallboys.de

© 2025

24



25



2



RHABARBERSCHLITTEN-SPIEL



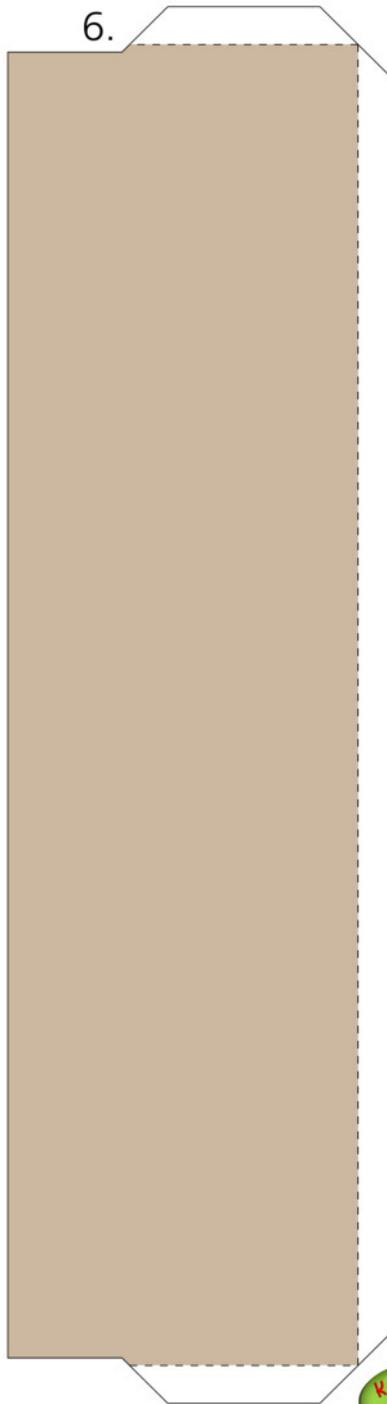


RHABARBERSCHLITTEN-SPIEL

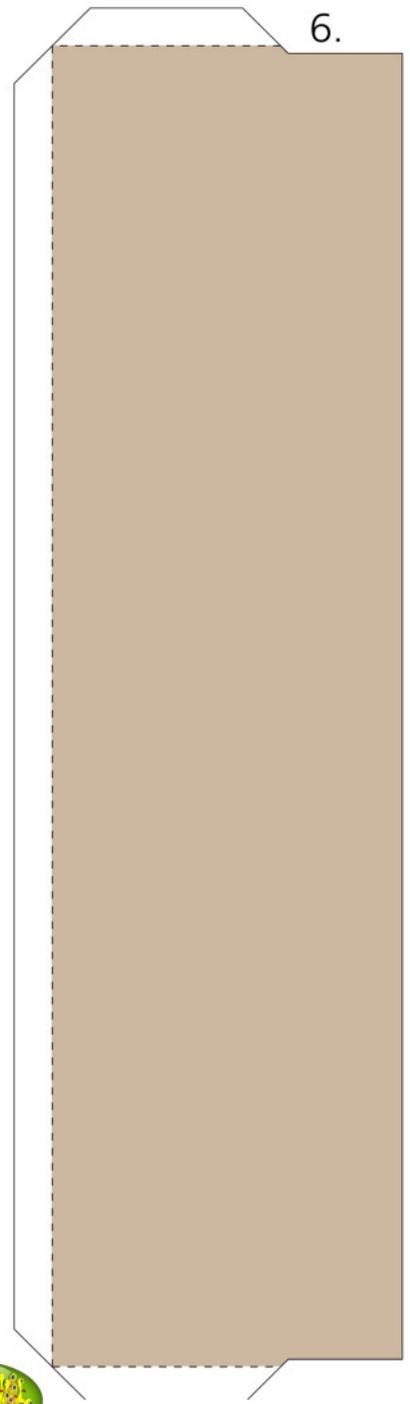


2

6.



6.



9.

www.kallboys.de

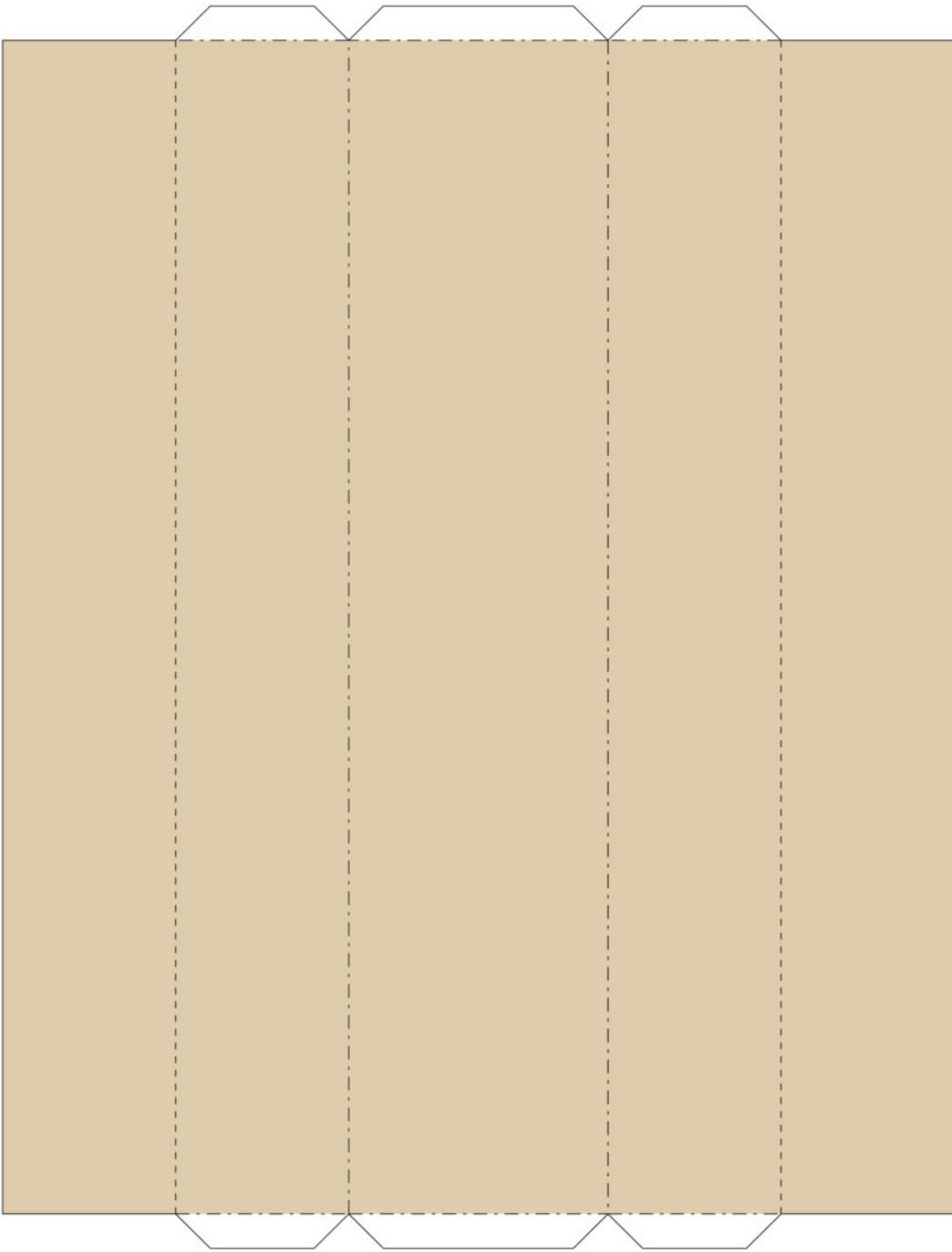
© 2025



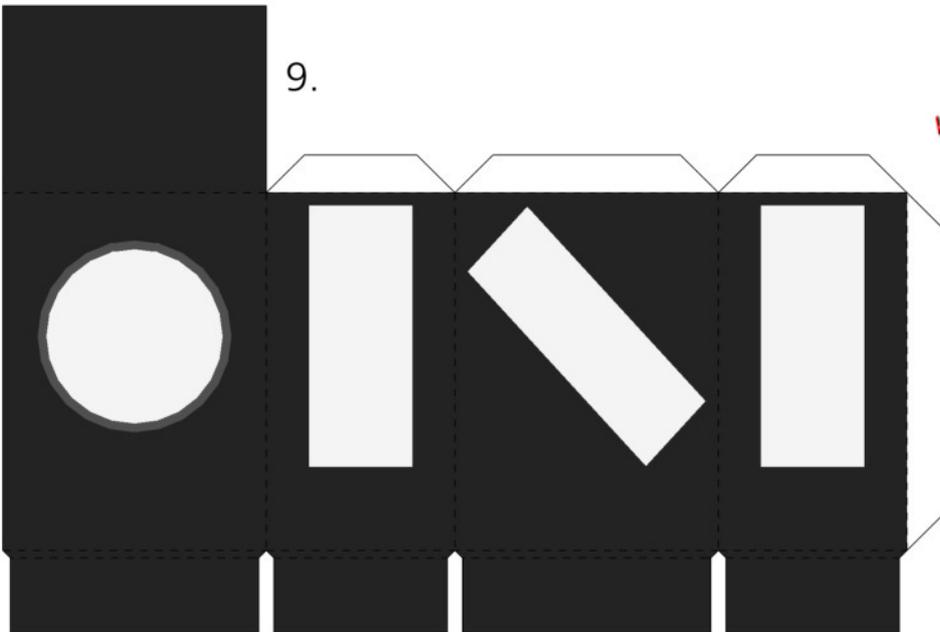


www.kallboys.de

© 2025



7

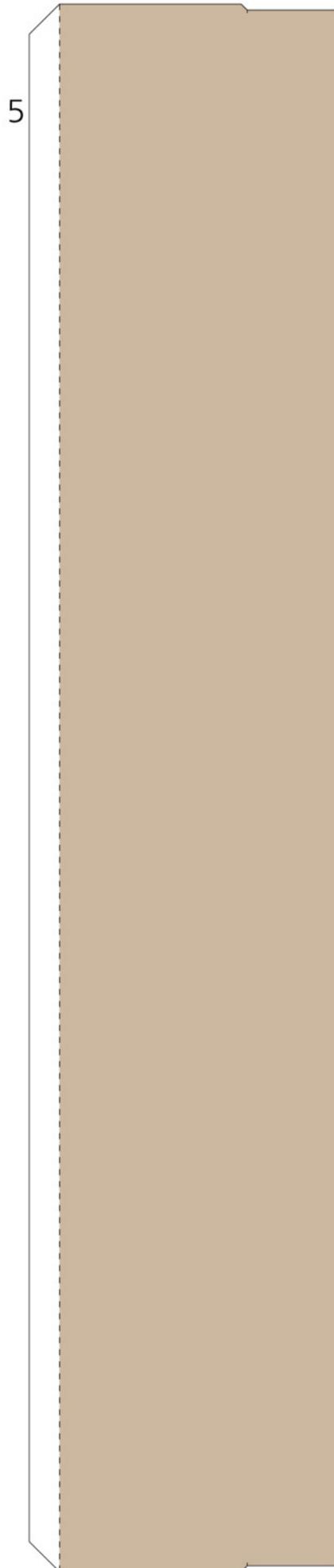
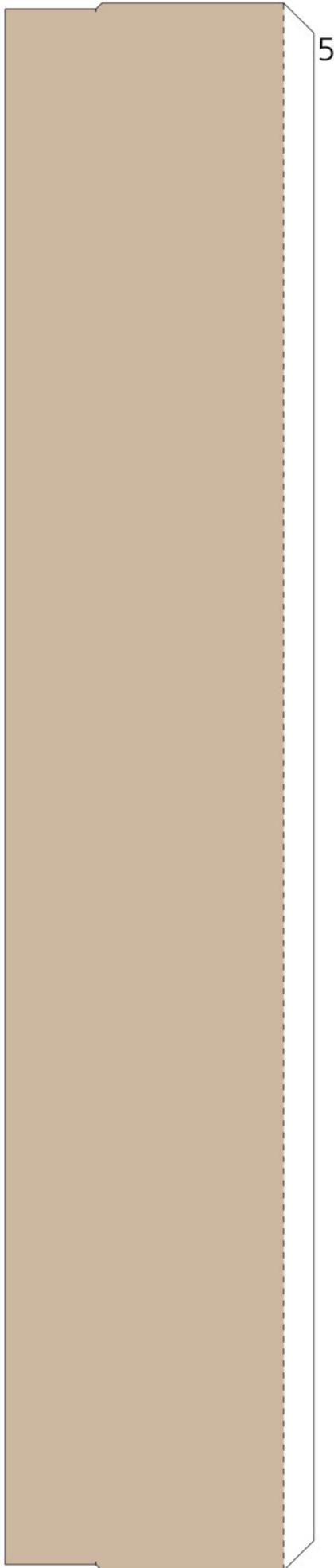


9.



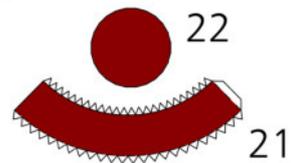
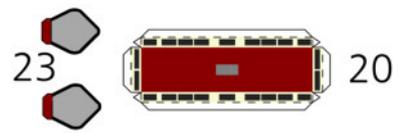
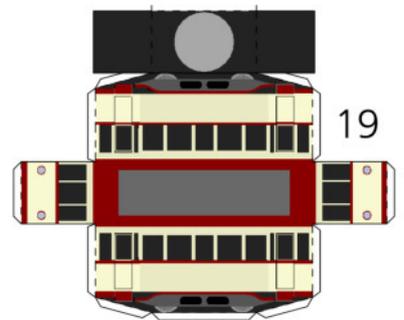
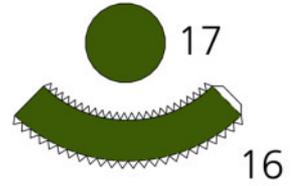
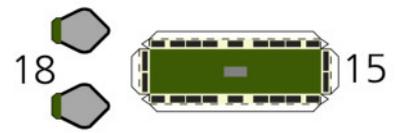
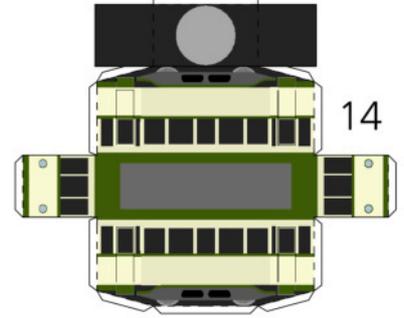
www.kallboys.de

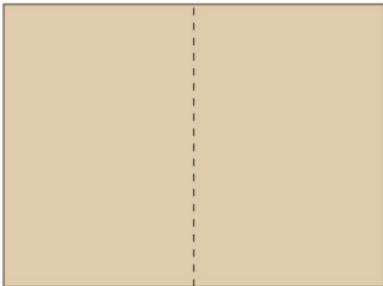
© 2025



www.kallboys.de

© 2025





REGLEMENT

Ein jeder Spieler hat sich vor Beginn der Partie für eine Spielfarbe zu entscheiden und die hierzu gehörigen Figuren zu ergreifen. Die Wahl geschieht in der Reihenfolge des Platznehmens. Entsteht Uneinigkeit, so entscheidet das Los.

Sind mehr als zwei Spieler vorhanden, so können diese sich in zwei Parteien teilen. Ein Teil der Spieler schreitet von Feld Nr. 1 bis Nr. 62 der roten Bahn entlang; der Gegenpart bewegt sich wieder läufig auf der blauen Bahn.

Entgleist



26

28

29

30

31

37

36

35

34

33

32

31



6



5

4

3

2

1

59

60

61

62

30

29

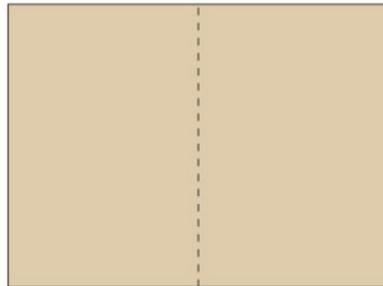
28

32

33

34

RHABARBER-S



Wer mit seiner Figur auf ein Feld gelangt, das mit **Betriebsstörung, Gleisbauarbeiten**,

Halt zur Rhabarberverladung oder **Oberleitungsschaden** bezeichnet ist, hat eine Runde aussetzen. Wer auf das **falsche Gleis** gerät, muß mit seiner Figur an den Anfang zurückkehren. Wer entgleist,

rückt so viele Felder zurück, als ihm die Würfelzahl anzeigt. Wer auf den **Schaffner** tritt, bleibt von diesem im Arrest, bis die bezeichnete Zahl gewürfelt ist.

Trifft der Spieler auf eine **Station** (Ortsname), so darf er um so viele Felder vorrücken,

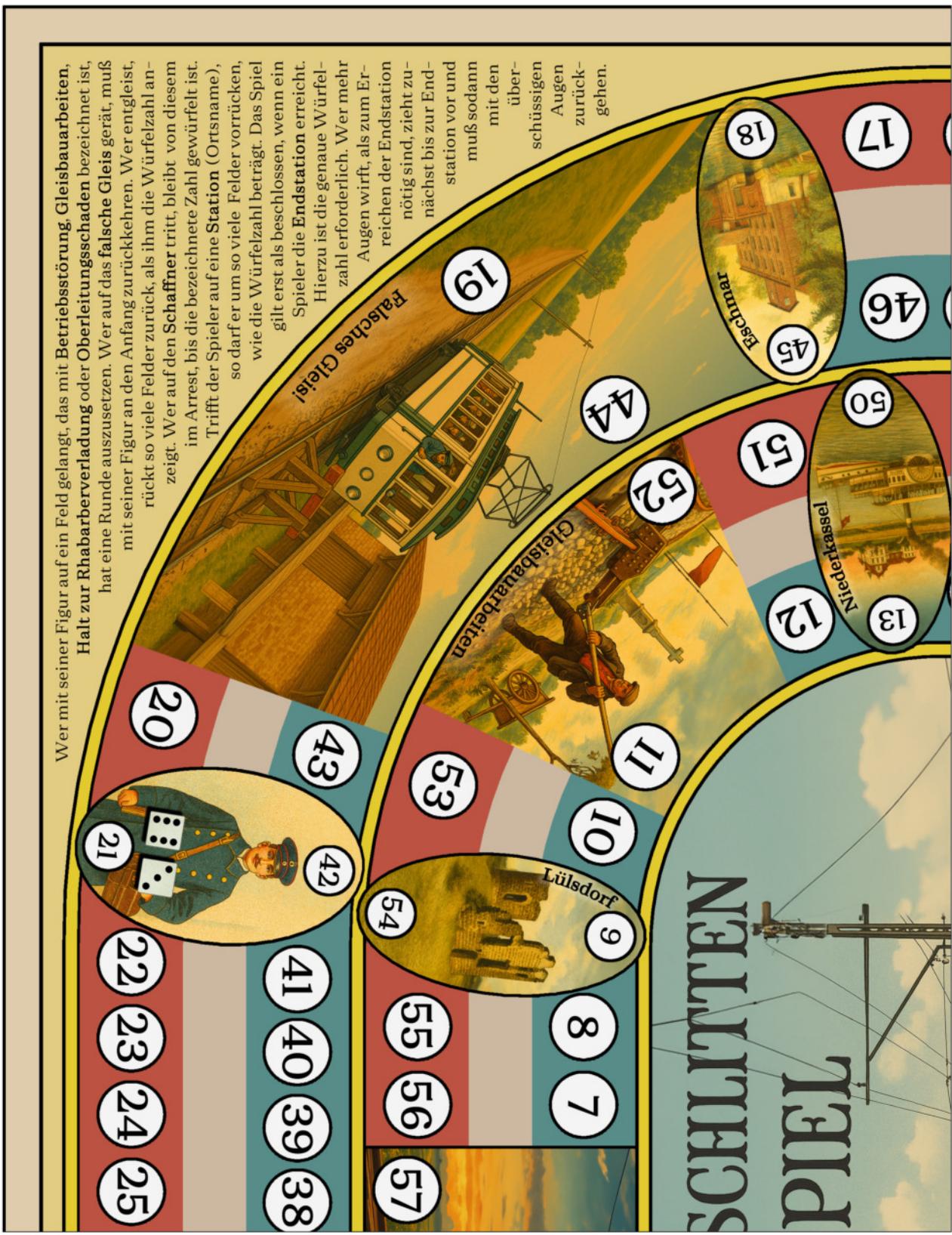
wie die Würfelzahl beträgt. Das Spiel gilt erst als beschlossen, wenn ein Spieler die **Endstation** erreicht.

Hierzu ist die genaue Würfelzahl erforderlich. Wer mehr Augen wirft, als zum Erreichen der Endstation

nötig sind, zieht zunächst bis zur Endstation vor und

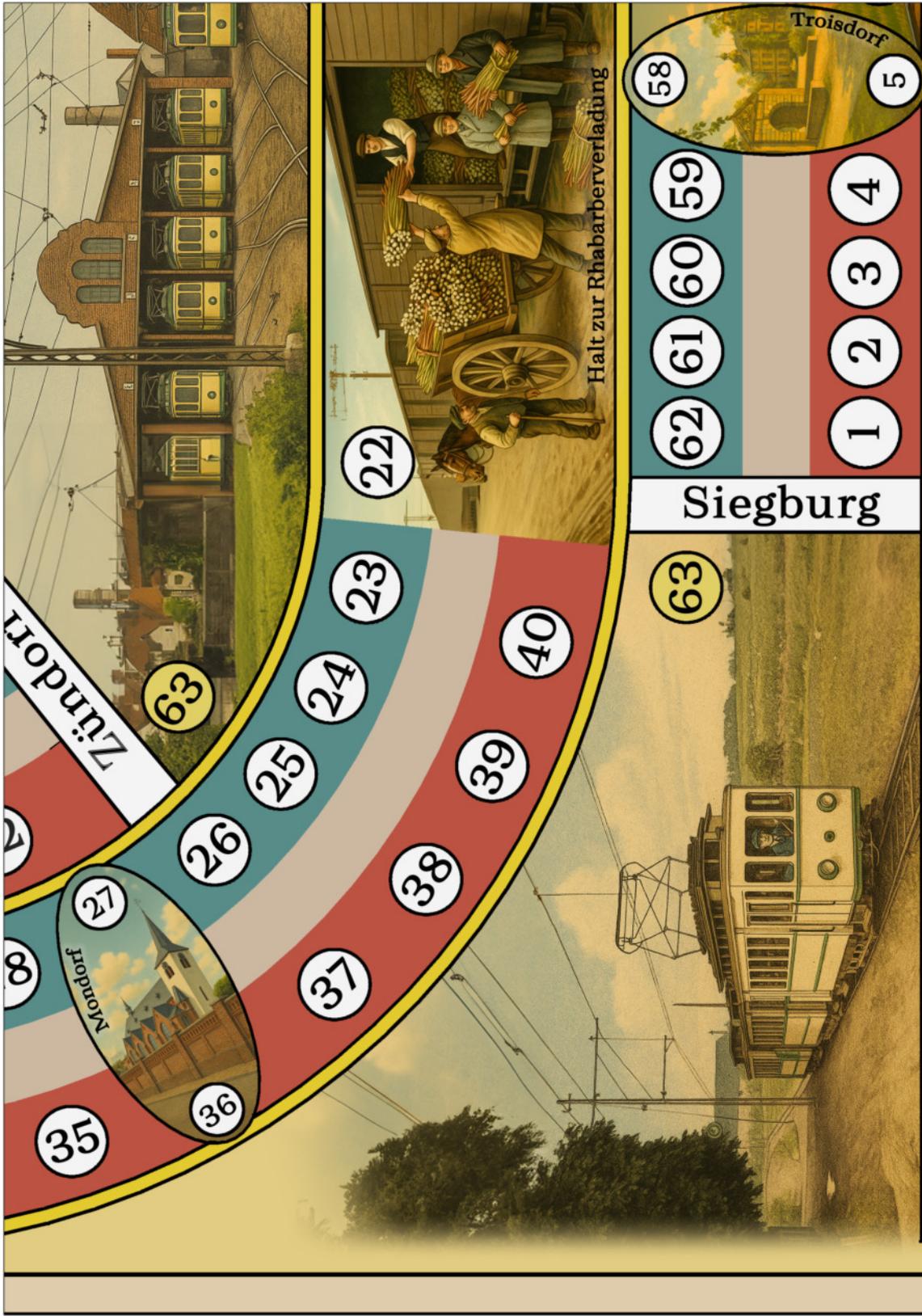
muß sodann mit den überschüssigen

Augen zurückgehen.



www.kallboys.de

© 2025



Sie finden dieses Gesellschaftsspiel zur unmittelbaren Übertragung aus dem Weltnetze unter www.kallboys.de



www.kallboys.de
© 2025

